

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

08.01.2008

Was ist „göttlicher Leichtsinn“?

Neulich habe ich diesen wunderbaren Ausdruck gelesen: „Göttlicher Leichtsinn“. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz (1868 – 1945) hat diesen Ausdruck erfunden. Damit meint er, dass mein Leben nicht nur Sorgen, Angst und nicht nur Kampf kennen darf, sondern manchmal auch göttlichen Leichtsinn, um vielleicht Ärger aufzulösen oder hinter sich zu lassen. Jesus hat das gekannt und gekonnt, meint der Theologe. Vor allem in der Bergpredigt redet Jesus so. Da sagt er nämlich (Neues Testament, Matthäusevangelium Kapitel 5, Verse 38-42): Wenn dich jemand zu etwas zwingen will und dir vielleicht deine Jacke abnehmen will, dann gib ihm einfach auch noch deinen Mantel dazu. Oder wenn dich jemand zwingen will, einen ganzen Kilometer mit ihm zu gehen, dann geh einfach zwei Kilometer mit ihm. Das ist göttlicher Leichtsinn. Nicht einfach zurück hauen, nicht einfach vergelten, nicht einfach die Waffen des anderen benutzen, sondern eine liebenswürdige Frechheit haben, viel Phantasie und heiligen Geist. Dann wird das Leben besser. Hoffentlich stimmt das.

Denn eins stimmt ja wirklich. Wenn ich immer nur heimzahle, komme ich oft nicht weiter. Wenn ich nur die gleichen Waffen nutze, geht's nicht voran und meine Seele wird nie gesund. Wenn ich mich nur Sorge und gräme, dann trete ich auf der Stelle. Da muss noch etwas anderes her, wenn ich nicht stehen bleiben will. Es genügt nicht, wenn ich nur eingetretene Wege weiter laufe. Und mein eigener Geist reicht oft nicht aus, um einen neuen und vielleicht besseren Weg zu finden. Da fehlt noch etwas. Da muss noch mehr kommen.

Dieses „Mehr“ ist der Heilige Geist oder eben der göttliche Leichtsinn. Den brauche ich manchmal. Und um ihn zu bekommen, gibt es nur eine Bedingung: Ich muss ihn wirklich wollen. Ich soll ihn ernsthaft suchen und haben wollen. Dann kommt er. Wird mir von Gott geschenkt. So hat es Jesus erlebt und so rät er es uns. Lass dich vom

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

08.01.2008

Bösen nicht anstecken, das bringt dir nichts und bringt nicht weiter. Rache mag süß sein, aber viel Süßes bekommt dir gar nicht. Versuch es anders. Such' den anderen Geist. Nimm die Luft aus dem Streit. Nimm den Druck aus dem Ärger. Du musst deinen Gegner nicht gleich herzlich umarmen, aber niedermachen musst du ihn auch nicht. Die Befriedigung ist doch nur von kurzer Dauer. Dann legt der andere wieder los, dann du wieder und so weiter ... Das bringt doch nichts. Versuch den göttlichen Leichtsinn, die überraschende Geste, den einen Schritt zur Güte. Oder schweige einfach. Manchmal liegt der Heilige Geist im Schweigen. Der Ärger verraucht allmählich. Und deine Seele wird gesund.